

Inhalt

Einleitung	9
1. Wiederholung als Ausgangspunkt für den musikalischen Diskurs	21
1.1. Wiederholung im Zentrum der musikalischen Debatte – vom Wiederholungsverbot bis zur Minimal Music	21
1.2. Die Philosophie der Wiederholung bei Gilles Deleuze und deren Interpretation in Bernhard Langs Musik	34
1.2.1. Die Philosophie der Wiederholung bei Gilles Deleuze	34
1.2.2. Bernhard Lang und Gilles Deleuze	42
1.3. Die Loop-Ästhetik	48
1.3.1. Zur Bedeutung der Wiederholung in der Musik der 1960er Jahre	54
1.3.2. Der Einsatz der Improvisation und deren Verschriftlichung im Musikdenken Langs	60
1.3.3. Der eingebaute Defekt	65
1.4. Resümee	72
2. Die Textmaschine in <i>Das Theater der Wiederholungen</i>	75
2.1. Erste Erzählung: Europe – Le château – L'éloge de la raison cynique	78
2.1.1. Marquis de Sade: <i>Les Cent-Vingt Journées de Sodome ou L'Ecole du Libertinage</i>	79
2.1.2. Joris-Karl Huysmans: <i>Là-Bas</i>	87
2.2. Zweite Erzählung: Amerika – The Place of Dead Roads	90
2.2.1. William S. Burroughs: <i>The Place of Dead Roads</i>	91

2.3. Dritte Erzählung: Europa – Das Schloß – Die Wiederkehr der zynischen Vernunft	99
2.3.1. Berichte aus unterschiedlichen Konzentrationslagern und Nachkriegsprotokolle	101
2.3.2. Jakob Böhme: <i>Aurora oder Morgenröte im Aufgang</i>	104
2.4. Textinterpretation – dargestellt anhand einiger Beispiele aus <i>Das Theater der Wiederholungen</i>	108
2.4.1. Erste Erzählung	109
2.4.1.1. Die dritte Szene	110
2.4.1.2. Die vierte Szene	115
2.4.1.3. Die siebte Szene	125
2.4.2. Zweite Erzählung	133
2.4.2.1. Die erste Szene	134
2.4.2.2. Die zweite Szene	141
2.4.2.3. Die vierte Szene	152
2.4.3. Dritte Erzählung	158
2.4.3.1. Die vierte Szene	160
2.4.3.2. Die sechste Szene	171
2.4.3.3. Die siebte Szene	187
2.5. Resümee	202
3. Die Bewegung und das Szenische	207
3.1. Das Filmische und das Musikalische	208
3.1.1. Die Film-Ästhetik in Martin Arnolds „mittlerer Phase“	208
3.1.2. Bernhard Lang und Martin Arnold	218
3.2. Bewegungsdramaturgie in <i>Das Theater der Wiederholungen</i>	223
3.2.1. Die Grundidee der Inszenierung	223
3.2.2. Der allumfassende Charakter des Theaters	228
3.2.3. Die Notwendigkeit einer Inszenierung	233

4. Der Mensch an der Schnittstelle des Verschwindens und Wiederaufzuhagens	241
4.1. Das Verschwinden	242
4.1.1. Die politische Perspektive und die Aktualität der Gewaltthematik	242
4.1.2. Die Identitätslosigkeit und das Fehlen einer Figur in <i>Das Theater der Wiederholungen</i>	249
4.2. Das Wiederaufzuhagen – die Figur des Dirigenten	255
4.3. Resümee	260
5. Schlusswort	263
Literaturverzeichnis	269
Bildnachweis	277
Libretto-Anhang	279